

Steinfurt



Sehenswürdigkeiten in der malerischen Innenstadt stand natürlich auch ein Bummel an der Käsetheke auf dem Programm. Das war für die Bekannte der Höhepunkt des Ausflugs. Da gab es Käse, natürlich Gouda, in allen Farben und mit den verschiedensten Noten verfeinert – grüner Käse, der nach Pesto schmeckt, oder roter mit scharfer Sambal-Note. Und, das war ein besonderes Erlebnis: tief-schwarzer Käse mit Zitronengeschmack.

Am besten mundete der Freundin, die sich durch die komplette Auslage probierte, der preisgekrönte Gouda – eineinhalb Jahre lang gereift und somit schön würzig, jedoch nicht zu streng. „Das ist doch Käse“, findet die Bekannte nach dem Gouda-Trip umso mehr, sollte ein Kompliment sein.

Schellenbauch

Das ist doch Käse! Zugegeben, der Bekannte kommt diese Redewendung durchaus mal über die Lippen. Wobei sie absolut nicht damit einverstanden ist, dass die goldfarbene Leckerei als Symbol für etwas Negatives genutzt wird – als Synonym für Mist oder Unsinn. Käse sei doch etwas für Feinschmecker, sagt sie immer.

Kürzlich war sie zu Besuch in der niederländischen Hauptstadt des Käses, die treffenderweise Gouda heißt. Wie in vielen Städten bei den westlichen Nachbarn gibt es Läden, die nichts anderes verkaufen als Käse. Neben ein paar

Telegramme

Bodyfit findet auch morgen statt

STEINFURT. Anders als im Flyer „Sport im Park“ angeben, findet das Angebot Bodyfit bei Birgit Kauling auch noch am kommenden Donnerstag (13. Juli) statt. Die erfahrene Übungsleiterin wird ihre Teilnehmerinnen und

Teilnehmer mit aeroben Übungen nach flotter Musik unter freiem Himmel am Bagnoeingang ins Schwitzen bringen. Ein anschließendes Kräftigen und Dehnen für die Problemzonen Bauch-Beine-Po runden das Programm ab.

Abendradtour des Heimatvereins

BURGSTEINFURT. Die nächste Abendradtour vom Heimatverein Burgsteinfurt findet am Donnerstag (13. Juli) statt. Ziel soll laut Organisierenden die Gaststätte Happens Hof (Köllmann) in der Ochtruper Bauerschaft Oster sein. Wer gerne mitradeln möchte, kann sich

um 16 Uhr am Kinderspielplatz Timmerkamp an der Radbahn einfinden. Für Hin- und Rückfahrt ist eine Streckenlänge von 35 Kilometern vorgesehen. Zur Organisation der Tour wird bis heute unter der Rufnummer 0 25 51/8 05 58 um Anmeldungen gebeten.

Zwei Touren der MGV-Radler

STEINFURT. Die MGV-Radler unternehmen in der kommenden Woche wiederum zwei Touren. Zunächst startet die Gruppe am Montag (17. Juli) pünktlich um 14 Uhr vom K+K-Parkplatz an der Altenberger Straße Richtung Horstmar. Ziel ist das Bahnhofscafé an der Radbahn. Die Gesamtstrecke wird etwa 40 Kilometer betragen, so die Veranstalter in einer Pressemitteilung. Zwei Tage später (Mittwoch, 19. Juli) treffen sich die Rad-

ler bereits um 11 Uhr an der Bagno-Einfahrt im Grottenkamp. Es steht eine weitere „Ganztagesfahrt“ nach Emsbüren auf dem Plan. Einkehr hält die Gruppe im Bauerncafé „In't Hürhus“ in Emsbüren-Mehringen, wobei rund 75 Kilometer Gesamtstrecke zu bewältigen sind. Die Rückkehr in Borghorst ist gegen 18.30 Uhr zu erwarten. Für beide Touren sind interessierte Gastradler herzlich willkommen, so die Veranstalter.

Frauenvielfalt radelt am Donnerstag

BORGHORST. Die Frauenvielfalt Borghorst trifft sich am Donnerstag (13. Juli) um 16 Uhr am Lindenhof, Dumter

Straße, zu einer Radtour. Interessierte sind immer willkommen, teilen die Organisierenden mit.

Westfälische Nachrichten



Zustellung/Anzeigen/Leserservice: 0 25 52 / 93 95 11
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52 / 93 95 80
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51 / 93 94 70
Sportredaktion: 0 25 52 / 93 95 75
E-Mail: redaktion.bor@wn.de
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechtestraße 3, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr
Photo Porst, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 12.30 Uhr und
14.30 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr

wn.de

Hilfstransport in die Ukraine

Claus Muchow ist in der vergangenen Woche in die ukrainische Stadt Tscherkassy gewesen, um mit einer Handvoll Helfern die Ankunft von Hilfsgütern für Krankenhäuser und andere Einrichtungen zu koordinieren. Die Stadt am Dnjepr ist rund 70 Kilometer von der Front entfernt. Der Burgsteinfurter

Bezirksschornsteinfegermeister ist ein erfahrener Krisenmanager. Er wurde für seinen weltweiten Einsatz bereits mit dem Bundesverdienstkreuz und einem Bambi ausgezeichnet. Bei der einwöchigen Reise mit dabei: Axel Roll, Redaktionsleiter dieser Zeitung.

Medizinisches Gerät steht ganz oben auf der Liste

Die ersten 40 Betten für Tscherkassy

TSCHERKASSY/STEINFURT. „Sehr gute Qualität und einfach zu handhaben für Ärzte, Patienten und Schwestern“, bringt Vadim Koslowski die ersten Erfahrungen mit den fünf neuen Betten auf den Punkt. Sie stehen seit wenigen Tagen auf einer der Stationen, die in dem Krankenhaus der Kleinstadt Smila vornehmlich schwer verletzte Soldaten aufnimmt. Der medizinische Direktor der ältesten Klinik in der Region gibt Claus Muchow mit auf den Weg zurück in die Heimat: „Wir würden uns sehr über noch mehr Betten freuen.“

Koslowski rennt bei dem Delegationsleiter aus Steinfurt offene Türen ein. In der Woche, in der er rund um das Mittelzentrum

Tscherkassy verschiedene Hilfsprojekte in Augenschein nehmen konnte, kristallisiert sich die medizinische Unterstützung der Ukrainer als ein wesentlicher Pfeiler heraus. Für den erfahrenen Katastrophen-Manager keine große Überraschung. „Wir haben die Bedarfe bei unserer ersten Fahrt nach Tscherkassy im Februar schon abgefragt“, erzählt der Burgsteinfurter dem Rektor der Universität, Oleksandr Cherevko. Die Ankunft von 40 Krankenhausbetten samt Matratzen,



Ein verwundeter Soldat in einem von den Windmüllern gestifteten Krankenhausbett. Claus Muchow (kl. Foto) hat in der Ukraine diverse Hilfsprojekte unter die Lupe genommen. ar



laden. Letztgenanntes kam von der Universitätsklinik Münster.

Der Riesen-Vorteil der mit dem Geld der sieben Bürgerwindparks im Kreis Steinfurt angeschafften Patientenbetten: Sie lassen sich elektrisch stellen, was in den ukrainischen Krankenhäusern immer noch kein Standard ist. „Die dortigen Betten sind in der Regel 20 Jahre und älter“, weiß Claus Muchow. Darum wird er den Geldgebern aus dem Kreis auch vorschlagen, in diesem Bereich noch weiter zu investieren. Insgesamt stehen rund 2,2 Millionen Euro zur Verfügung. Ein Krankenhausbett kostet rund 2500 Euro. Muchow weiß: „Auch wenn wir die komplette Summe der Windmüller dafür ausgeben würden, wäre der Bedarf noch nicht gedeckt.“ Darum könnte er sich, so sein erster Gedanke, eine zusätzliche Spendenaktion in

der Bevölkerung zu starten. Claus Muchow und die Geschäftsführungen der Bürger-



tionen geliefert wurden. „Daher haben wir aber schnell gemerkt, dass wir da schnell an unsere Grenzen stoßen“, denkt Gerd Göckenjan als Geschäftsführer des örtlichen Bürgerwindparks zurück. Darum die Abgabe der kompletten Organisation an Rotary und Claus Muchow als Gewährsmann. Warum die Bürgerwindparks überhaupt für ihre Spendenaktion ausgesucht haben? „Der Krieg war auch Auslöser für die immensen Anstiege der Energiepreise, wovon natürlich auch wir als Bürgerwindpark profitiert haben“, so Gerd Göckenjan. Darum sei es nur logisch gewesen, einen Teil der Gewinne dorthin zurückzugeben. „Für uns steht da ein gewisses Gerechtigkeitsgefühl dahinter.“

■ Spendenkonto DE 80 3007 0010 0394 1200 00, Rotary Deutschland Gemeindefonds e.V. „Ukrainehilfe“



Gerd Göckenjan (l.) und Jörg Tiemann als Geschäftsführer des Bürgerwindparks Hollich Sellen waren die Vorreiter in Sachen Ukraine-Hilfe.

Ehrenamtliche werden dringend benötigt

Wer will für die Tafel fahren?

STEINFURT. (ar). Der Fahrerpool der Steinfurter Tafel läuft auf Reserve. „Wir sind am Limit“, bedauert Johannes Hülsey, der bei dem ehrenamtlichen Großbetrieb für Fahrzeuge und -pläne verantwortlich zeichnet. Darum der Aufruf: Wer Lust hat, im Schnitt dreimal im Monat die dringend benötigten Lebensmittel in Steinfurt und Umgebung mit dem Transporter einzusammeln – bitte melden. „Im Schnitt sind die Kolle-

gen von 7.30 bis 10.30 Uhr unterwegs“, weiß Hans-Bernd Haverkock aus dem Leitungsteam. Und das schon mal vorab: Mit dem Fahren oder Beifahren ist es nicht getan, Obst, Gemüse, Päckchen und Dosen müssen alle in Handarbeit ver- und wieder ausgeladen werden. „Dafür haben wir hier eine gute Stimmung untereinander“, betont Johannes Hülsey. Im Fahrerteam sind es rund 30 Aktive, hinzu kommen

noch einmal 90 Freiwillige, die den Verkauf an der Bahnhofstraße in Burgsteinfurt abwickeln. „Das ist schon ein kleines Unternehmen“, verweist Hans-Bernd Haverkock auf einen enormen organisatorischen Aufwand. Neue Fahrerinnen und Fahrer werden natürlich vernünftig eingewiesen und sind immer zu zweit unterwegs. Fragen und melden bei Johannes Hülsey, Telefon 0160/72 40 282.



Hans-Bernd Haverkock und Johannes Hülsey (r.) werben um neue Fahrer für die Tafel. Foto: ar

Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden

Mann beschimpft Radfahrerin und flüchtet

BORGHORST. Auf der Dumter Straße ist es am Donnerstag gegen 12.40 Uhr zu einem Verkehrsunfall gekommen. Eine Radfahrerin wurde hierbei verletzt, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die 67-jährige Steinfurterin fuhr mit ihrem Fahrrad auf

der Dumter Straße in Fahrtrichtung ortsauswärts. In Höhe der Hausnummer 40 kam ihr ein Mercedes-Transporter entgegen. Nach ersten Erkenntnissen bog dieser unvermittelt nach links ab, ohne auf den Vorrang der Radfahrerin zu achten.

Diese konnte einen Zusammenstoß nur durch eine Vollbremsung verhindern. Sie verletzte sich hierbei leicht. Der unbekannte Fahrzeugführer des Transporters hielt an und beschimpfte die Frau. Danach entfernte er sich von der Unfallstelle ohne seinen

Pflichten als Unfallverursacher nachzukommen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Der männliche Fahrer wird wie folgt beschrieben: Er war 30 bis 35 Jahre alt und hatte eine kräftige Statur. In seinem Fahrzeug wurde er von

einem Kind begleitet. Die Beamten suchen Zeugen, die das Unfallgeschehen beobachtet haben, so die Mitteilung abschließend. Hinweise nimmt die Polizei in Steinfurt unter der Telefonnummer 0 25 51 / 15 41 15 entgegen.